



19. November 2009

Pressemitteilung

Selbstständige mit Migrationshintergrund im Wirtschaftsraum Ulm/Neu-Ulm

Der Unternehmerverband Alb-Donau e.V. betreut das vom Europäischen Sozialfonds geförderte Projekt "Bedarfsermittlung, Coaching und Qualifizierung der ExistenzgründerInnen und GründerInnen mit Migrationshintergrund in der Region Ulm". Zu den Projektpartnern zählen als Kofinanzierer der Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm, die Agentur für Arbeit Ulm, sowie das Institut für Wirtschaftspolitik der Universität Ulm; weitere Netzwerkpartner sind die IHK Ulm und die Handwerkskammer Ulm.

Das Ziel des im September 2008 begonnenen und auf drei Jahre angelegten Projektes ist es, Existenzgründung bei Personen mit Migrationshintergrund zu unterstützen und die wirtschaftliche Situation von Gründern in der Region Ulm/Neu-Ulm zu festigen. Das Gesamtprojekt unterteilt sich in vier Arbeitspakete: Bestandsaufnahme und Konzeptentwicklung, Erarbeitung eines Angebotskatalogs, Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Beratung, Vermittlung und Qualifizierung.

Das Institut für Wirtschaftspolitik der Universität Ulm übernahm die wissenschaftliche Begleitung des ersten Arbeitspaketes, die Auswertung der Befragung von Unternehmen mit Migrationshintergrund. Durch die ökonomische Bedeutung und den aufgrund des Projektträgers direkten Zugangs zu der Zielgruppe, konzentriert sich die Befragung auf Selbstständige mit türkischem Migrationshintergrund.

Insgesamt wurden zwischen Herbst 2008 und Frühjahr 2009 141 Selbstständige mit Migrationshintergrund im Wirtschaftsraum Ulm/Neu-Ulm befragt. Auf dieser Datengrundlage führte das Institut für Wirtschaftspolitik Analysen durch, mit dem Ziel, Unternehmensstrukturen, Stärken und Schwächen, besondere Befindlichkeiten und Wünsche, den Bedarf an Informationen sowie Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen und die aus der Sicht der Zielgruppe notwendigen spezifischen Förderungsmaßnahmen zu ermitteln. Aus dem im Oktober 2009 vorgelegten Bericht sollen einige Informationen vorgestellt werden:

- **Persönlicher Hintergrund**

Der Frauenanteil unter den 141 Selbstständigen beläuft sich auf 13%. Auffallend ist das junge Alter der Selbstständigen. So sind fast zwei Drittel der Befragten 40 Jahre oder jünger. 26% der Selbstständigen wurden in Deutschland geboren und sind damit der 2. Generation zuzuordnen. Die Hälfte der Befragten weist eine ausländische Staatsbürgerschaft auf. Dominierender Berufsabschluss bei den Unternehmern ist der Lehrabschluss. So machten mehr als die Hälfte der Befragten eine Ausbildung. Immerhin 18% der Selbstständigen verfügen über keinen beruflichen Abschluss.

- **Betriebliche Strukturen**

Die am stärksten vertretenen Wirtschaftszweige sind der Einzelhandel, die wissensintensiven Dienstleistungen, die nicht-wissensintensiven Dienstleistungen und die Gastronomie. Bei der Mehrheit der Befragten bewegte sich das Startkapital zwischen 10 000 Euro und 50 000 Euro. Dabei überwiegt Eigenkapital in Form von Ersparnissen und Kapital aus der Verwandtschaft. Die Fremdfinanzierung spielt eine eher untergeordnete Rolle. Mehr als die Hälfte der Unternehmer/-innen beschäftigte zu Gründungsbeginn keine Mitarbeiter. Daher fällt die durchschnittliche Betriebsgröße zu Beginn der Gründung mit 1,6 Mitarbeitern eher gering aus. Aktuell weisen die Unternehmen durchschnittlich 5 Mitarbeiter auf.

- **Wirtschaftliche Situation und Potenziale**

Immerhin 40% aller Befragten stufen ihre aktuelle Geschäftslage als "gut" ein. Vor allem in Hinblick der eingetrübten wirtschaftlichen Lage im Zuge der Finanzmarktkrise überrascht diese positive Einschätzung der türkischen Selbstständigen. 39% der Unternehmer/-innen erwirtschafteten einen jährlichen Umsatz, der sich zwischen 50 000 Euro und 250 000 Euro bewegt. Ein erstaunlich hoher Anteil von 65% der Selbstständigen will in naher Zukunft investieren. Darüber hinaus planen 62 der 141 Befragten neue Mitarbeiter einzustellen. Insgesamt wollen diese 62 Selbstständigen die Zahl ihrer Beschäftigten um 37% erhöhen.

- **Frauen als Unternehmerinnen**

Bei einem geschlechterspezifischen Vergleich der türkischen Selbstständigen fällt auf, dass die Unternehmerinnen eine bessere formale Bildung aufweisen. Anders als bei den Männern dominiert bei den Frauen die Branche der wissensintensiven Dienstleistungen. Frauen setzten zu Beginn der Gründung deutlich weniger Startkapital als Männer ein. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Situation stehen weibliche Selbstständige besser da als ihre männlichen Kollegen.

- **Erfolgsfaktoren der Selbstständigen**

Als wesentliche Einflussfaktoren auf den unternehmerischen Erfolg erwiesen sich ein junges Alter und gute formale Bildung. Zusätzlich beeinflusst die Branchenwahl den Unternehmenserfolg. Darüber hinaus haben eine Betriebsübernahme sowie das Vorhandensein von Mitarbeitern bei Gründungsbeginn einen positiven Effekt auf die unternehmerische Entwicklung. Ein Standort in Agglomerationslage und wenig Konkurrenz zu Beginn der Gründung stellen weitere Erfolgsfaktoren dar.

In den Folgejahren des Projektes werden auf Basis der Ergebnisse zielgruppenspezifische Beratungskonzepte erstellt. Diese sollen helfen, potenzielle Existenzgründer/-innen adäquat auf den Schritt in die Selbstständigkeit vorzubereiten, und bereits bestehende Unternehmen in ihrer Existenz zu festigen.

Kontakt:

Prof. Dr. Werner Smolny | Werner.Smolny@uni-ulm.de

Michael Alpert | Michael.Alpert@uni-ulm.de